Die Ansprüche sind gestiegen

SKI ALPIN Simon Jocher nach den Weltcup-Rennen in Wengen mit gemischter Bilanz

VON PATRICK HILMES

Schongau/Wengen – In der Saison 2020/2021 hätte Simon Jochers Fazit nach einem Weltcup-Wochenende mit den Plätzen 23, 38 und 24 noch ganz anders geklungen als jetzt. „Teils, teils“, antwortet er knapp auf die Frage, ob er denn zufrieden ist mit seinem Abschneiden in Wengen. Die Ansprüche des 25-jährigen Schongauers in Diensten des SC Garmisch sind gestiegen, immerhin hat er es diese Saison schon einmal unter die besten acht der Speedfahrer geschafft. Im Grunde ist das ein gutes Zeichen, denn welchem Sportler gelingt schon der Sprung nach ganz oben, wenn er sich bereits mit einem Platz unter den Top 30 zufrieden gibt? Zudem weiß Jocher selbst, dass er zu den jungen Athleten im Weltcup-Zirkus gehört. „Ich brauche noch Zeit, um konstant in die absolute Weltspitze zu fahren.“

Auf nach Kitzbühel: Simon Jocher will sich nach zuletzt soliden Leistungen in Wengen bei der Doppel-Abfahrt am kommenden Wochenende auf der legendären Streif wieder steigern. FOTO: DPA

Seinen Leistungen in Wengen kann er auch Positives abgewinnen. „Zumindest am letzten Tag konnte ich zeigen, dass ich doch etwas Abfahrt kann“, erzählt Jocher mit einem leichten Schmunzeln. Damit meint er seinen 24. Platz. Gegenteilig äußert er sich zur ersten Abfahrt am Lauberhorn (Rang 38). „Damit war ich absolut nicht zufrieden. Ich hab’ es in den Schlüsselstellen versemmelt. Dadurch fehlt einem der Speed, den man nicht mehr aufholen kann.“ Seinen 23. Platz im Super-G verbucht er als „okay“, in dem Wissen, dass er es besser kann. „Auch die Trainer haben gesagt, dass mehr drin war für mich. Ich muss es einfach schaffen, die Leichtigkeit aus dem Training ins Rennen zu transportieren.“

Die nächste Chance bietet sich ab dem morgigen Mittwoch, dann steht das erste Training in Kitzbühel an. Auf der Streif werden am kommenden Freitag und Samstag zwei Abfahrten ausgetragen. „Ich freue mich riesig darauf, diesmal kann ich es auch etwas lockerer angehen.“ In der Vorsaison durfte sich Jocher erstmals auf die berühmt-berüchtigte Abfahrt wagen. Diesmal auch vor Zuschauern, immerhin 1000 Fans sind zugelassen. Für den 25-Jährigen ist das weiterhin etwas Besonderes. „Ich bin ja leider bisher bei wenigen Weltcups gefahren, wo auch Zuschauer zugelassen waren.“ In Wengen war das der Fall, und Jocher zeigte sich begeistert: „Die Atmosphäre ist natürlich richtig cool bei so einem Klassiker.“

Sie soll ihn auch auf der Streif pushen, denn Jocher

Gute Chancen auf Olympia-Ticket

will wieder seinen Ansprüchen gerecht werden und damit den Bundestrainern keine andere Wahl lassen, als ihn mit nach Peking zu nehmen. Denn bisher hat der DSV seine Mannschaft für die Olympischen Winterspiele nicht bekannt gegeben. Der gebürtige Schongauer weiß, dass er gute Karten hat, ein Ticket zu ergattern. „Aber natürlich mache ich mir dennoch Gedanken, denn der Schnellste von uns bin ich nicht, und jeder hat ein Top-Ten-Ergebnis eingefahren.“ Doch Jocher hat ein Ass im Ärmel: Bereits bei der Weltmeisterschaft im Vorjahr bewies er, was für ein guter Kombinierer er ist, schnappte er sich doch Platz fünf in Cortina d’Ampezzo.

Böbing macht zwei Plätze gut

SCHIESSEN Bayernligist bezwingt Egling und Bund München

Böbing – Recht viel schlechter hätte die Saison in der Bayernliga Süd-West für das Luftpistolen-Team des SV Schnalz Böbing gar nicht beginnen können. Nach vier Wettkampfrunden stand die Mannschaft als einzige in der Liga ohne Punkte da. Mittlerweile haben sich die Böbinger aber nach vorn gearbeitet. Am jüngsten Wettkampftag gelangen sogar zwei Siege. Mit 8:12 Punkten stehen die Schnalz-Schützen nun auf dem fünften Platz unter acht Mannschaften. Vier Duelle stehen noch aus, sie werden am 13. Februar und am 6. März ausgetragen. Beide Male ist Böbing der Ausrichter.

Beim Wettkampf auf der Anlage der SG Neubiberg in Putzbrunn gewannen die Böbinger zunächst gegen den Tabellennachbarn SG Egling mit 4:1. Andreas Schauer (374) an Position drei und Yannik Lindinger (370) an Position zwei zeigten dabei jeweils „eine Top-Leistung“, wie SV-Schütze Christian Lindinger mitteilte. Sie gewannen mit zwölf bzw. 21 Ringen Differenz. Christian Lindinger selbst musste an Position eins ins Stechen, nachdem er und sein Gegner, Adrian Offer, jeweils 366 Ringe erzielt hatten. In der „Verlängerung“ behielt Christian Lindinger die Nerven und gewann mit 9:8. Den vierten Punkt steuerte Ersatzschütz

Christian Lindinger siegt im Stechen

in Lucia Erhard bei, die mit 362 Ringen (gegenüber 353 von Eglings Sonja Blaß) an Position fünf zeigte, dass auf sie Verlass ist. Lediglich Gerald Strunz (344:353) musste sich geschlagen geben.

Im Wettkampf gegen den Tabellenzweiten, Der Bund München, avancierte Strunz zum Matchwinner. Beim Stand von 2:2 lag das Böbinger Wohl und Wehe in seinen Händen. Und der an Position vier schießende Routinier enttäuschte das Team nicht. Nachdem er nach zwei Serien noch zurückgelegen war, holte er gegen Susanne Köbl auf und gewann mit 355:351 Ringen. Ein 3:2-Erfolg nach einem laut Christian Lindinger „wahnsinnig spannenden Wettkampf.

Recht schnell war klar, dass Erhard (359:326) ihr Duell an Position fünf gewinnen würde. Mit einer erneut starken Leistung ließ auch Yannik Lindinger (371) seine Konkurrentin, Michaela Bösl, hinter sich; der Schnalz-Schütze siegte mit fünf Ringen Differenz. Knapp ging es im Match zwischen Christian Lindinger (370) und Markus Lehner (372) zu: Die erste Serie, in welcher der Böbinger drei Ringe einbüßte (90:93) war schließlich entscheidend für den Ausgang des Duells auf hohem Niveau. Ebenso spannend verlief der Auftritt von Schauer (369) gegen Carlotta Richter (371). Nach zwei Serien lagen beide Kombattanten gleichauf, in den folgenden beiden Durchgängen verbuchte Richter je einen Ring mehr. PAUL HOPP

Erfolgreicher Wiedereinstieg

BASKETBALL Weilheims Männer siegen 95:72 in Neumarkt

Weilheim – Die Rückkehr in den Spielbetrieb nach der rund zweimonatiger Pause ist den Basketballern des TSV Weilheim gelungen. Bei den Fibalon Baskets Neumarkt feierten sie mit 95:72 (47:21) ihren zweiten Saisonsieg in der 2. Regionalliga Süd. „Ich habe sehr viel Positives gesehen“, urteilte TSV-Coach Darryl Millwood nach dem erfreulichen Jahresauftakt.

Zu den positiven Aspekten beim Gastspiel beim Tabellennachbarn zählte auch Neuzugang Miljan Grujic. Der 2,06-Meter-Hüne machte den Hausherren das Leben unter dem Korb schwer. „Seine Präsenz hilft uns enorm weiter. Von seiner Erfahrung und seinem Verständnis für Basketball profitiert die ganze Mannschaft“, lobte Millwood den serbischen 130-Kilo-Mann, der bei seinem Debüt im TSV-Trikot zwölf Punkte und zahlreiche Rebounds sammelte. „Unsere Jungs müssen sich aber erst noch daran gewöhnen, mit so einem großen Center zusammenzuspielen“, so Millwood. Er erkannte bei seiner Truppe noch Anpassungsprobleme, nachdem sie seit dem Abschied von Urgestein Flo Willkomm, einem ähnlichen Spielertyp wie Grujic, anders hatte spielen müssen.

Vor allem im Angriff erkannte Millwood noch Steigerungspotenzial: „Offensiv

Offensive noch stiegerungsfähig

lief das teilweise etwas chaotisch.“ In der Defensive hingegen standen die Weilheimer über weite Strecken, vor allem in der ersten Hälfte, sehr ordentlich. „Aber auch da gibt es noch einiges aufzupolieren“, monierte Millwood die eine oder andere Nachlässigkeit.

Bis zum 11:11 (7.) sah es nach einem engen Spiel aus. Danach übernahmen die Weilheimer aber immer mehr das Kommando. Im zweiten Viertel zogen sie die Zügel deutlich an, allen voran Raphael Sedlmayr. In diesem Abschnitt gelangen ihm zehn Punkte. Auch Andreas Brem punktete fleißig, sodass die TSV-Herren bis zur Pause mit 26 Zählern enteilt waren. „Da haben wir sie etwas überrumpelt“, so Millwood.

Nach der Pause stemmten sich die Hausherren gegen die drohende Niederlage. Die Weilheimer behielten aber einen kühlen Kopf und verteidigten ihre komfortable Führung. Im Schlussviertel trumpfte erneut Sedlmayr auf, am Ende kam er auf stattliche 26 Punkte. „Raphael hate einen guten Tag erwischt“, lobte Millwood. „Der Sieg gibt sicher Selbstvertrauen für die nächsten Aufgaben“, bilanzierte Millwood danach merklich zufrieden.

ROLAND HALMEL

Statistik

Weilheims Spieler und Punkte): Raphael Sedlmayr 26/3 Dreier, Andreas Brem 22/2, Alex Thumser 16, Miljan Grujic 12, Alex Brem 10, Mathias Modrok 7, Johnny Millwood 2, Andreas Thumser.

SPORT KOMPAKT

Segeln

Seeshaupter top bei Seemeisterschaft

Wenig Wind, viel Wind, Regen, Flaute und Hitze – die Starnberger Seemeisterschaft der Yardstick-Segler hielt ein reiches Füllhorn an unterschiedlichen Bedingungen für die Teilnehmer bereit. Fünf Monate lang kämpften die Segler aus unterschiedlichen Bootsklassen um Sieg und Platzierung. 15 Regatten waren angesetzte, 13 konnten durchgezogen werden. Zwei Veranstaltungen mussten coronabedingt abgesagt werden, eine Regatta wurde mangels Wind vorzeitig abgeschossen. Zu den Regatten nach dem Yardsticksystem – es segeln Boote verschiedener Bauart gegeneinander, die mit einem Zeitverrechnungsfaktor gewertet werden – hatten insgesamt mehr als 400 Teilnehmer gemeldet. Die Vereine aus der Seeshaupter Bucht überzeugten mit mehreren Top-Plätzen.

In der Gruppe der schnellsten Boote (Yardstick bis 99) siegte Hans-Jörg Schäffer (DRS) mit seiner „K 6 ohne Trapez“ vor Christoph Müller (Yachtclub Seeshaupt) auf der „Streamline“ und der Crew von Michael Bittmann (Feldafinger Segelverein) mit der „Ultimate 20“. Die Yardstickgruppe 2 (100-107) wurde von Seglern aus dem Süden dominiert. Hans-Uwe Pofandt vom „Segelverein Oberland Seeshaupt“ holte sich mit der „Dehler 25 CR“ den Sieg. Die weiteren Podestplätze gingen an Leopold Köckeis (Yachtclub Seeshaupt) auf einer „Fun“ und Heiner Müller (Yachtclub Seeshaupt) auf einer „International 806“. Spannend bis zum Schluss verlief der Kampf um den Sieg in der Gruppe 3 (Yardstick ab 108): Am Ende setzte sich Wilfried Jodorf (Münchner Ruder- und Segelverein) auf seiner Finn-Jolle gegenüber dem auf einem Drachen segelnden Heinrich Hasenfratz (Segelgemeinschaft Blau-Gold) durch. Den dritten Rang nahm Peter Wappler (Yachtclub St. Heinrich), auf der „Cometino 770“ segelnd, ein. In der Mannschaftswertung lag – wie schon bei der Auflage davor – der Yachtclub Seeshaupt unter 14 Vereinen an der ersten Stelle.

Viel Betrieb auf dem See: Rund 50 Boote nahmen am „Day Race“ des Yachtclubs Seeshaupt teil. Die im Juni ausgetragene Veranstaltung war ein Wettbewerb der insgesamt 13 Regatten umfassenden Serie zur Starnberger Seemeisterschaft. FOTO: SUSANNE M. REICHERT

Die „Seemeisterschaft Starnberger See“ ist für alle Segler offen, die Mitglied in einem vom Deutschen Seglerverband anerkannten Klub sind. Zugelassen sind reviergeeignete Boote ab einer Länge von 4,20 Metern. Die Organisation der Serie hat die Yardstick-Kommission Starnberger See (YKSS) inne. Zwölf Vereine sind darin Mitglied. Die Seemeisterschaft wird seit 2005 ausgetragen. Fürs Jahr 2022 gibt es schon eine vorläufige Terminliste. Den Startschuss bildet am 1. Mai die „Peter Krüger Langstrecke“, ausgerichtet vom DTYC in Tutzing. Mehr unter *www.ykss.de*. smr

IHRE REDAKTION

Telefon 08861 / 92-126, -142
Fax 08 81 / 1 89 18
E-Mail sport@weilheimer-tagblatt.de

EISHOCKEY

Talfahrt des SC Forst setzt sich fort

Forst – Das Gastspiel in Bad Aibling war für den SC Forst eine gute Gelegenheit, seine Negativserie in der Landesliga 2 zu beenden und Selbstvertrauen zu tanken für die anstehende Abstiegsrunde. Doch ließ er diese Chance ungenutzt verstreichen. Das 0:4 (0:1, 0:2, 0:1) beim Tabellenletzten bedeutete für die „Nature Boyz“ die neunte Niederlage in Folge. Der letzte Sieg datiert vom 12. November vergangenen Jahres (8:4 gegen Bad Wörishofen). Für die Pleite in Bad Aibling machte Forsts Sprecher Werner Schilcher eine mangelhafte Einstellung im Team verantwortlich.

Im ersten Abschnitt hielt der SCF laut Schilcher „noch einigermaßen dagegen“, das 0:1 (8.) konnte er dadurch aber nicht verhindern. Im weiteren Verlauf mussten die Trainer Armin Dallmayr und Martin Kirschner jedoch beobachten, „dass kein Spieler seine normale Form aufs Eis brachte“, wie Schilcher berichtete. Drei weitere Gegentreffer (30., 31., 58.) waren die Folge.

Am kommenden Freitag, 21. Januar, beschließen die „Nature Boyz“ mit dem Heimspiel gegen den EV Fürstenfeldbruck (20 Uhr) die Vorrunde. SSC

Statistik

EHC Bad Aibling	**4**
SC Forst	**0**
	(1:0, 2:0, 1:0)

1. Drittel: 1:0 (7:20) Schulz (Flach, Seidl). **2. Drittel:** 2:0 (29:21) Wimmer (Flach, Schulz/5-4), 3:0 (30:44) Neumaier (M. Meyer, Vogel/5-4)). **3. Drittel:** 4:0 (57:58) Neumaier (Gottwald, Eberwein/5-4).
Strafminuten: Bad Aibling 10, Forst 16. **Zuschauer:** 92.

EISHOCKEY

Landesliga 2

Freitag, 14. Januar
ERC Lechbruck - SC Reichersbeuern 4:6
Sonntag, 16. Januar
EHC Bad Aibling - SC Forst 4:0

1. Wanderers Germering	**18**	**114:54**	**46**
2. SC Reichersbeuern	**18**	**111:58**	**45**
3. ESV Burgau	**18**	**118:60**	**35**
4. EV Fürstenfeldbruck	**17**	**60:48**	**29**
5. ERC Lechbruck	**18**	**77:89**	**26**
6. EV Bad Wörishofen	**18**	**78:91**	**23**
7. EV Pfronten	**18**	**62:106**	**19**
8. Schliersee/Miesbach	**18**	**53:99**	**17**
9. SC Forst	**17**	**49:93**	**15**
10. EHC Bad Aibling	**18**	**51:75**	**12**

Bezirksliga 2

Freitag, 14. Januar
ESV Bad Bayersoien - EA Schongau 1b 5:7
Samstag, 15. Januar
ESV Dachau - ESV Gebensbach 3:5
Münchner EK - EA Schongau 1b 6:1
ESC Dorfen 1b - EV Mittenwald 4:6
Sonntag, 16. Januar
ESV Dachau - EV Fürstenfeldbruck 1b 3:2

1. EV Mittenwald	**10**	**63:24**	**26**
2. ESV Gebensbach	**8**	**45:24**	**19**
3. Münchner EK	**11**	**31:40**	**14**
4. EA Schongau 1b	**8**	**34:57**	**12**
5. ESV Dachau	**9**	**34:34**	**10**
6. ESV Bad Bayersoien	**8**	**35:42**	**10**
7. ESC Dorfen 1b	**8**	**23:35**	**9**
8. Fürstenfeldbruck 1b	**8**	**21:30**	**5**

U20, Bayernliga

Freitag, 14. Januar
EHC Klostersee - ESC Dorfen 7:2
EV Pfronten - Wander. Germering 7:2
Samstag, 15 Januar
EV Lindau - EHC München 3:2
ESC Geretsried - Wanderers Germering 4:3
EV Pfronten - EHC Bad Aibling 6:5
Sonntag, 16. Januar
ESC Dorfen - EV Königsbrunn 2:3
TSV Peißenberg - EHC Klostersee abges.

1. EHC Klostersee	**16**	**107:30**	**45**
2. EHC Straubing	**14**	**100:22**	**38**
3. TSV Peißenberg	**17**	**87:48**	**37**
4. EV Pfronten	**18**	**101:75**	**32**
5. EHC München	**19**	**71:52**	**32**
6. EHC Bad Aibling	**17**	**92:67**	**30**
7. EV Lindau	**15**	**73:63**	**26**
8. EHC Bayreuth	**14**	**46:51**	**25**
9. TSV Erding	**16**	**53:69**	**19**
10. TEV Miesbach	**17**	**61:89**	**18**
11. EV Königsbrunn	**16**	**55:66**	**17**
12. ESC Geretsried	**16**	**53:81**	**14**
13. ESC Dorfen	**15**	**35:81**	**9**
14. Wander. Germering	**18**	**23:163**	**0**